



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 101.

1696

Kralsundischer
1696 No 101.



RESTORATIONSWERKE
Bringer.

Den Extract
Aller eingekommene Nouvelles

Vom 18. DECEMBRI.

Unsre neueste Nouvelles ergänzen diesen Historischen Extract abermahl auff folgende Weise:

Stockholm/ vom 24. Sept.

Die Herzogin von Ströblig ist wiederum restituirt/ und hat sich öffentlich sehen lassen/ worauf alle ausländische Ministris selbige complementiret/ und die Hand geküßet/ am Sonntag aber wurde die verstorbene Gräfin Christin erhorn mit gewöhnlichen Ceremonien in der Rit-

t. rholms-Kirche begraben? Der Hochst. Hol-
stein-Gottorfische Stall-Meister/ welcher die
reit-Pferde übergebracht/ ist bey seiner Abreise
mit 600. spec. Ducaten/ uñ die 6. Stall-Knech-
te jeder mit 50. specie Ducaten von J. K. M. re-
galiret worden. Der Königl. Englis. Minister/
so von Hamburg über Copenhagen passiret und
allhier residiren sol/ wird Morgen sehr magali-
fica eingeholet/ und in sein Logiment gebracht
werden.

Aus dem Holsteinischen/ vom 11. Dec.

Es wird vergewissert/ daß Königl. Dän-
scher Seiten die Sache wegen dem March
der Hochfürstl. Holsteinischen Troupen
denen hohen Herren Mediateuren seynd in
Händen gegeben worden/ weßwegen gehof-
fet wird/ daß diese Differentien noch heute o-
der morgen/ so weit der March erwehnter
Troupen geht/ abgethan werden wird.

Ein anders aus dē Holsteinij. vom 12. Dec.

Es wird von gewisser Hand versichert/
daß gestern Abend umb 6. Uhr durch viel-
fältige Bemühung der hohen Mediation/
die Differentien zwischen Ibro Königl. M.
von Dännemarken und Ibr. Hochfürstl.
Orl. von Holstein/ so weit es den March der
Hoch-

Hochfürstl. Troupen anlanget / glücklich
abgethan / und werden solchem nach / künfti-
gen Montag so wohl die Hochfürstl. als die
Königl. Troupen abmarchiren / nach we-
chem glücklichen Endschafft die Haupt-Tras-
taten auf vier Wochen dürffte ausge-
setzt werden. Nach

Rheinfels

kam ein Gerüchte / ob wolten die Herren
Franzmänner dieser Besung wiederumb
eine Vulcanische Visite geben / dannenhero
die Besatzung / auff allen Nothfall noch
durch einige Hessische Compagnien verstär-
ket / und die Wälle mit mehrern Todten-
Pillen Mörsern besetzt wurden. Den 14.
hat man zu

Löwen

über die Franzöf. Deserteurs / so sich vorge-
nommen / das Heu-Magazin zu verbrennen / Justiz
gehalten / deren 12. gehangen / einer / der aus ei-
nem vornehmen Geschlechte / und eines Fran-
zöf. Marschals Bluts-Verwandter seyn soll /
ist geharqbehusret / und 8. sind durch die Spieß-
ruthen gelauffen; Diese übergelauffene Böse-
wichter sind zu solchem gottlosen Werck durch
den Gouverneur von Charleroy, erlauffet ge-
wesen

wesen / welcher jedem / dafern solches schädliche
Vornehmen glücket / 100. Lobis v̄ Dr verspro-
chen gehabt; Sie hätten sich vorgenommen
umb einen grössern Disordre zu machen / daß
einige ihre Baraqben und auch verschiedene
Häuser / und den Rest des Neu-Magazins in
Brand stecken solte.

Wien / vom 8. Decembr.

Der noch hier anwesende Moskowitzsche Envoy
haltet immerfort umb seine Abfertigung / damit er vor
Der des Czars Ausbruch in Campagne zu Moskau
ankommen / und demselben die ausführliche Relation
über seine Verrichtungen abstaten möge / im Fall er
nun die so wohl von Ihr .Kaysert. Majest. als der
Venedischen Republic ihme proponirte 3. Jährige
Allianz nicht acceptiren / sondern auff die von ihme an-
gemerkte 7. Jahr verbleiben solte / als wird man sich
hoffen eine Gesandtschaft an vorerwehnten Czar
abzusenden / welche mit demselben das Audienz-wort
tractiren / und zum Schluß bringen solte. Von Ad-
rianopel wird geschrieben / daß der Sultan / nachdem er
von allen Friedens-Tractaten präscindiret / und nichts
davon hören wil / alle nöthige Anstalten zu Beforde-
rung der Kriegs-Versassungen auff die künfftige Cam-
pagne verordnet / und anbey intentioniret seye / seine
größte Macht gegen Ungarn zu wenden / nicht weni-
ger auch genugsame Anstalten gemacht / ein starkes
Detachement wider die Moscoviter zu Hülff der Tar-
tarn zu schicken / und einige Kriegs-Schiffe in das
Schwar-

schwarze Meer zu senden / die Eereiffereyen der Cosa-
cken in Zaum zu halten. In

Breslau

referirten Passagieers aus Pohlen / daß die
Königin nun mit dem Prinzen Jacobo völ-
lig vereiniget / solchen immer bey sich hätte/
und vermuthlich bey künfftig vorgebender
Wahl sein Bestes suchen würde / welches
auch der Französl. Gesandte / des Prinz
Conty wegen thät / und hätte er nur noch vor
wenig Tagen deßhalben an einen Ort allein
15000 Rthlr. verabschicket.

Paris / vom 10 Dec. Dieser Tagen arrivirten im eiseren
Creuz drey Arten von Kisten mit drey Millionen von 60000.
Pf. an güldenen Ducaten / so denen 2. Polnischen Prinzen zu-
gehören / welche dem Vorgeben nach / employret werden sollen /
zu dem kauffen einige Interessen gegen 14. pro Centum / von der
neuen Creation auff den Rathhause dieser Stadt / um sich also
in diesem Reiche fest zu setzen. Damit man auch zu den Gene-
ral-Frieden gelangen möge / so wird sehr starck gearbeitet / den
gewesenen König von Engelland / zum König in Pohlen zu brin-
gen / weils aber auch ein Ernst sey / vor allen / da doch der Gene-
ral-Friede durch dieses Mittel vor Anfang der Campagne nicht
werde zum Stande gebracht werden / sintemahl die Pohlische
Wahl medio May erst ihren Fortgang hat. Zum Generalfrie-
den machen unterdessen die meisten schlechte Hoffnung / weilens
man kein Expedienz finden kan / den König von Engelland bey
den Präliminarien-tractaten Satisfaction zu geben / denn bis
dato an keinen Minister die Ordre abgangen / denselben als Kö-
nig zu erkennen / und bleiben J. M. dabey / daß solcherwegen auf
den Handel-Platz tractiret werden müsse / bey welchen nicht zu
zweifeln / daß es zur Richtigkeit wird können gebracht werden.

Er

Es wird stark geredet/dasß man resolviret sey/künfftigen Som-
mer mit einer solchen Macht in Teutschland einzudringen/ da-
mit man der Möglichkeit nach / einen oder andern Kreiß con-
stringiren könne / entweder die Neutralität anzunehmen / oder
auch zu einem separaten Frieden zu bringen / gleich wie solches
in Italien geglückt / unterdessen höret man dennoch nichts ge-
wisses wegen dem Vermehren einiger Troupen / auffer das be-
schlossen / den Ausschuß / so die Küsten besetzt gehabt / in Regi-
menter zu vertheilen / und selbige mit zu Felde zu gebrauchen /
denn geurtheilet wird / dasß man solche auff den Küsten nicht
wird nöthig haben / umb dasß eine grosse Flotte / wodurch die-
dieselbe gedeckt ist / in See sol gebracht werden. Die Anzahl
dieses ganges Ausschusses bestehet in 50. Battalienen. Wei-
sen unser Ambassadeur Monfr. Bonrepos nach Copenhagen ab-
reiset / so wird nicht geglaubet / dasß etwas gegen den Dän-
schen Schiffen wird vorgenommen werden. Inseere in Gironne
hat biß vor der Pfarten von Barcelona gestreiff / auch 90.
Gefangene / worunter ein Teutscher Obrister sich befunden / zur
Beute bekommen. Man hat hier Schwürigkeit gemacht / den
Neutralitäten Tractats zu ratificiren / vor deme / dasß der Her-
zog von Savoyen zum Mediatoren angenommen worden / wel-
len aber der Kaiser solches rotunde abgeschlagen / so hat man
dennoch solche auszuwechseln resolviret / dagegen aber Se. M.
der Kaiser sehr stark dringet auff die Demolirung von Pigerol
und Evacutrung der Festung Montmelian. Die Princessin
von Savoyen / so in das 11. Jahr getreten / hat dem König
die Visite gegeben.

Parisß vom 12. Dito.

Von Vienne in dem Delphinat wird unterm
24. jüngst hin geschrieben / dasß ein Mönch / dessen
Orden verschwiegen wird / ein junges Mägd-
lein also verführt / und mit demselben so lange
seines Willens gepflegt habe / bisß dieses Mägd-
lein schwanger worden seye / und als dasselbe
solches

solches dem Münch gellaget / hätte er selbiges
des Nachts unter vielen Lieblosungen verkleidet
in seine Zelle gebracht / alda mit zweyen Ham-
merschlägen und vielen Mörderischen Stichen
jämmerlich ermordet / und hernacher in die an
den Mauern seiner Zellen fürüber fließende Hof-
ne geworffen / sie seye aber gleich von einigen
Fischern aufgefangen / und an dem langs der
Mauern herabgeflossenen Blut erlanet wor-
den / daß sie von dannen müste herab geworffen
worden seyn. Der Münch sey gleich in Fessel
und Band geschlossen worden. Mit Briefe
aus dem

Haag

vermehret sich die Hoffnung zum Frieden / und
ob wol die Affaire eine Zeithero langsam daher
gegangen / so scheint umb so viel mehr / daß sol-
ches wol zum guten Ende kommen werde. Mon-
sieur Collieres läffet alhier eine prächtige Libe-
rey und Kutschen zu den Friedens- Tractaten
machen / und erwartet gegen dem neuen Jahr
die Plenipotentiaros aus Frankreich. Weil
die Spanischen aus einem und andern Prae-
text unterm Schein der Repressalien diesem E-
staat die Contribution abnehmen / und solches
Geld ihnen in dem Lande von Rovivalde Ugi-
ment 10.

mentie. vorher zahlen lassen / und dieser Staat
sonst aus solchen Contributionen mehrentheils
die Fourage hernehmen müssen / als hat man
sich am Brüsselschen Hofe darüber beklaget / und
um Remidierung gesucht / wiedrigenfalls man
gezwungen werden dürffte / Repressalien zu ge-
brauchen.

Nieder-Elbe.

Endlichen ist gestriges Tages die anhero gehegte
Zwistigkeit wegen des Einzugs der Hochfürstl. Völ-
cker güelichen verglichen / und hoffet man mit nechsten
zu vernehmen / daß die Königl ihre Posten verlassen.
Aus Holland wird überschrieben / daß sich der Franzö-
sische Minister Calliers wegen Recognition König
Williams dergestalt erkläret / daß man könne zu
frieden seyn. Von Lutzenburg aber wäre noch nichts
anders vorgefallen / als daß er versprochen sich in nech-
ster Conference auch so weit heraus gelassen / daß man
Allirter Seiten zu acceptiren kein Bedencken tragen
würde / ohnerachtet man aus Pohlen die Beylegung
der Affaire mit der conföderirten Armee überbrieffet / so
sollen sich doch noch in solchem Reiche trübe Wolcken
ereignen / wodurch unter denen Magnaten eine Unlei-
nigkeit zu befürchten / welche dieses noch vermehren
dörffte / daß die Städte erschlossen / auff den angeseg-
ten Land-Tag zu Brauden, keine Deputirte zu senden /
weil die Noblesse die zu Marienburg versprochene Sa-
tisfaction nicht gehalten.

Der zu Franckfurt angestellte Convent der Ober-
Rheinischen Erzhß-Stände / hat vor einigen Tagen
seinen Anfang genommen.